

15 Jahre Schutz, Sicherung und Optimierung von Winterquartieren im Nordosten Deutschlands

Von JENS BERG, Görmin, HOLGER SCHÜTT, Klein Kiesow, und DIRK KAROSKE, Stralsund

Mit 16 Abbildungen

Abstract

15 years preservation, restoration and optimization of hibernation roosts in NE-Germany

During the last 15 years we were able to gain first-hand experience in the preservation, restoration and optimization of hibernation roosts in NE-Germany. We illustrate some specifics in several examples:

- Collapsed parts of a vault cellar with bats could be restored under consideration of the protection of the listed building.
- After years of insistent commitment, a large, newly constructed winter roost was realized in Mecklenburg-Western Pomerania for the very first time.
- Despite building a parking lot for a supermarket the preservation of a large winter roost was successful. For the technical solution a relatively high, but appropriate effort was necessary.
- Due to improved frost protection a big part of a beer cellar, that could before hardly used, was optimized for hibernation of bats. As a result, the number of bats increased considerably. Therefore, the optimization of existing winter roosts should be preferred over new constructions.
- After reconstruction of 13 adjacent and identically constructed bunkers to winter roosts the number of bats increased considerably. It demonstrates the efficacy of securing and optimizing locally adjacent buildings.
- After optimizing several small ice cellars, the number of bats increased considerably. Therefore, small cellars should also be considered for bat conservation.

Zusammenfassung

In den letzten 15 Jahren konnten wir umfangreiche Erfahrungen beim Schutz, der Sicherung und Optimierung von Winterquartieren im Nordosten Deutschlands sammeln.

An einigen Beispielen möchten wir einige Besonderheiten zeigen:

- Eingefallene Teile eines Gewölbekellers konnten unter Beachtung von denkmalgeschützerischen Aspekten wiederhergestellt werden.
- Nach mehreren Jahren beharrlichem Engagement konnte erstmals in Mecklenburg-Vorpommern ein größerer Ersatzneubau realisiert werden.
- Trotz der Überbauung mit einem Parkplatz für einen Einkaufsmarkt konnte ein Gewölbekeller vollständig erhalten

werden. Zur technischen Lösung war ein relativ hoher, aber angemessener Aufwand nötig.

- Insbesondere durch die Verbesserung der Frostschutzabdeckung konnte ein großer, über Jahrzehnte kaum nutzbarer Teil eines Bierkellers für Fledermäuse attraktiv gestaltet werden. Infolgedessen stieg der Besatz deutlich an. Es ist sinnvoll bei Quartieroptimierungen bestehende Winterquartiere zu bevorzugen.

- Die Besatzentwicklung nach dem Umbau von 13 benachbarten und baugleichen Bunkern zeigt, dass die Sicherung und Optimierung von örtlich konzentrierten Bauten kein Unsinn ist.

- In Folge der Sicherung und Optimierung von einigen relativ kleinen Eiskellern konnten überraschend deutliche Besatzsteigerungen beobachtet werden, weshalb auch deren Schutz beachtet werden muss.

Keywords

Hibernation roost, cellar, preservation, restoration, optimization, new construction, listed building, NE-Germany

1. Einleitung

Die Kontrolle von Winterquartieren ist ein Schwerpunkt vieler ehrenamtlicher Fledermauskundler. In Mecklenburg-Vorpommern werden vor allem Keller – Gebäudekeller, Erdkeller, Eiskeller etc. – und Bunker betreut, aber auch Zisternen, Kasematten und Ziegeleirofen. Die vergleichsweise thermostabile Umgebung und die hohe Luftfeuchtigkeit zeichnen diese Quartiere aus.

Im Nordosten Deutschlands werden v. a. Waser- und Fransenfledermäuse, Braune Langohren, Große Mausohren, aber auch Große Bart-, Mops- und Teichfledermäuse festgestellt. Daneben sind in einigen Quartieren auch meist einzelne Breitflügel- und Zwergfledermäuse anzutreffen.

liche Anstiege der sichtbaren Überwinterer festgestellt werden (Abb. 16). Besonders attraktiv sind in der Betonplombe integrierte Hangsteine.

Die sprunghaften Besatzanstiege in einigen der Eiskeller (siehe Abb. 16) gehen auf Fleder-

mäuse zurück, die vor den baulichen Veränderungen nur in der zugänglichen Hohl- schicht zwischen äußerem und innerem Mauerwerk der Gewölbekuppel (siehe Abb. 15) klimatisch geeignete Hangplätze für die Überwinterung vorfinden.

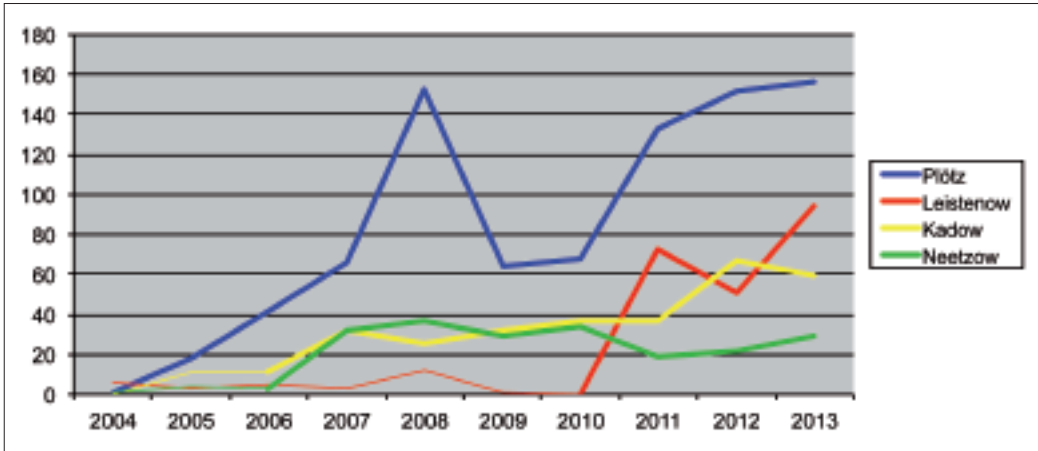


Abb. 16: Ergebnisse der Besatzkontrollen Eiskeller Plötz (2004-2005), Leistenow (2010), Kadow (2004 und 2006) und Neetzow (2006) [Jahr der Sicherung und Optimierung in Klammern].

Schrifttum

- BERG, J., SCHÜTT, H., KAROSKE, D. & KOCH, R. (2007): Sicherung und Optimierung von Fledermauswinterquartieren. Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern **50** (1): 38-45.
- HERMANN, U., POMMERANZ, H. & KOCH, R. (2005): Unterirdisches Ganzjahresquartier vom Mausohr, *Myotis myotis* (Borkhausen, 1797), in Fürstensee bei Neustrelitz und Mitteilung weiterer Funddaten dieser Art für Mecklenburg-Vorpommern. *Nyctalus* (N.F.), **10**, S. 130-150.
- MEISSNER, M. & HAGENGUTH, A. (2004): Fledermäuse leiden an Wohnungsnot – ein Projekt der Stiftung Europäisches Naturerbe schafft Abhilfe. *Nyctalus* (N.F.), **9**, S. 331-335.
- MESCHÉDE, A., HELLER, K.-G. & LEITL, R. (2002): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Wäldern. - Münster (Landwirtschaftsverlag) - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, **66**, 374 p.p.